

Tragisches Osterwochenende: Sieben Menschen ertrinken vor Australiens Küste

Am Osterwochenende ertranken sieben Menschen an Australiens Küste, darunter ein neunjähriger Junge; Rettungsteams waren im Einsatz.

South West Rocks, Australien - Am vergangenen Osterwochenende ertranken an der Ostküste Australiens sieben Menschen, was die höchste Zahl an Ertrinkungsunfällen in New South Wales zu diesem Zeitpunkt dokumentiert. Leider ereigneten sich tragische Unglücke, die das Leben vieler Menschen kosteten. Wie **Kleine Zeitung** berichtet, starb ein neunjähriger Junge in South West Rocks, als er zwischen von Wasser umspülten Felsen eingeklemmt wurde. Rettungskräfte bemühten sich vergeblich, den Jungen zu befreien.

Am selben Tag wurde ein Angler im Süden von Sydney von Wellen ins Wasser gerissen und ertrank. Zudem wird ein 24-jähriger Mann nach einem ähnlichen Vorfall am Karfreitag in einem Vorort von Sydney vermisst. Auch in Victoria gab es ein tragisches Opfer: Eine Frau wurde beim Spaziergang nahe Phillip Island von Wellen ins Meer gespült. Rettungsteams waren seit Freitag im Einsatz und konnten mehr als 100 Menschen aus Notlagen im Wasser retten.

Ein besorgniserregender Trend

Die Zahlen dieser Ertrinkungsunfälle spiegeln einen besorgniserregenden Trend wider. Laut **Watson** bezeichnete Steve Pearce, der Chef des Rettungsdienstes Surf Life Saving

NSW, das Wochenende als „absolut grauenvoll“. Diese Vorfälle verdeutlichen die Risiken, die an strömungsreichen Küsten und in ungesicherten Gewässern bestehen.

Ein weiterer Aspekt ist die Generierung von Daten zur Ertrinkung in Australien. Der jährliche **National Drowning Report** zeigt, dass es im vergangenen Jahr 323 Ertrinkungstote gab, was einer 16-prozentigen Erhöhung im Vergleich zum zehnjährigen Durchschnitt von 278 Toten entspricht. Dies zeigt, wie wichtig präventive Maßnahmen und sensibilisierende Kampagnen sind, um die Sicherheit im Wasser zu erhöhen.

Ertrinkungsstatistik in Australien

Eine interessante Erkenntnis aus dem National Drowning Report 2024 ist, dass 28% der Opfer über 65 Jahre alt waren. Über einen langen Zeitraum betrachtet, zeigt sich, dass Personen aus benachteiligten und ländlichen Gebieten höhere Ertrinkungsraten aufweisen, besonders Kinder im Alter von 5-14 Jahren. Die Daten verdeutlichen zudem, dass 46% der Vorfälle in Küstengewässern stattfanden, wobei 150 Todesfälle aus diesem Bereich gemeldet wurden.

- 323 Ertrinkungsfälle im letzten Jahr in Australien
- Erhöhung um 16% im Vergleich zum zehnjährigen Durchschnitt
- 92 Erwachsene über 65 wurden Opfer, was 28% der Ertrinkungstoten ausmacht
- 46% der Vorfälle ereigneten sich in Küstengewässern
- Wachstum der Ertrinkungsraten bei Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren

Diese Entwicklungen müssen sowohl von den Behörden als auch von der Öffentlichkeit ernst genommen werden. Es ist entscheidend, die Wassersicherheit zu fördern und Menschen zu helfen, das Risiko von Ertrinkungsunfällen zu minimieren. Die Tragödien des vergangenen Wochenendes sollten als warnendes Signal dienen, um das Bewusstsein für die Gefahren im Wasser

zu schärfen und präventive Maßnahmen zu ergreifen.

Details	
Ort	South West Rocks, Australien
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.watson.ch • www.royallifesaving.com.au

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at